

"WOLKENBÜGEL" SCHWEBT ÜBER WIEN ALSERGRUND

Anlieferung der knapp 400 Tonnen schweren Stahlkonstruktion für die Erweiterung des Chemieinstituts der Universität Wien. Die BIG investiert rund acht Millionen Euro.

Ab Ende November 2019 schwebt der sogenannte "Wolkenbügel" über Wien Alsergrund. Dahinter steckt kein meteorologisches Phänomen, sondern der Erweiterungsbau an der Fakultät für Chemie der Universität Wien in der Währinger Straße 38-42. Für dessen Tragkonstruktion werden in den nächsten Wochen knapp 400 Tonnen schwere Stahlteile angeliefert, eingehoben und zusammenmontiert. Die Anlieferung erfolgt in einzelnen, jeweils mehrere Tonnen schweren und bis zu 25 m langen Teilen und wird über einen Autokran bewerkstelligt. Der Kran hebt die Einzelteile auf rund 10 Meter Höhe in Millimeterarbeit in einem schmalen Innenhof über bestehende Laborgebäude hinweg in ihre jeweilige Endposition. Die Arbeiten werden noch bis Ende November dauern.

"Wolkenbügel": Tragkonstruktion für Zubau

Die angelieferten Stahlteile werden zu einer zweigeschoßigen Tragkonstruktion zusammengesetzt und vermeintlich schwebend zwischen zwei Altbautrakten im Innenhof angebracht. Daher die vom Generalplaner Atelier Palme gewählte Bezeichnung "Wolkenbügel". Tatsächlich sorgen acht Stützen, die rund 20 Meter tief im Boden fundiert sind, für die Standfestigkeit des rund 1.100 Quadratmeter großen Zubaus im Innenhof des Universitätsstandortes.

Fertigstellung im Sommersemester 2020

Als Bauherr und Liegenschaftseigentümer ist die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) für die Erweiterung der Fakultät für Chemie der Universität Wien verantwortlich. Die Bauarbeiten haben Ende Dezember 2018 mit vorbereitenden Maßnahmen begonnen. Anfang 2019 erfolgten die erforderlichen Durchbrüche im Bestand, Erd- und Fundierungsarbeiten sowie die Errichtung der Stützen für den Zubau. *"Das Investitionsvolumen beträgt rund acht Millionen Euro"*, sagt BIG Geschäftsführer Hans-Peter Weiss. *"Im Zubau werden Büros, Aufenthalts- und Sanitärbereiche für die Mitarbeiter und Studierenden der Fakultät für Chemie errichtet"*, so Weiss weiter. Nach Abschluss des aktuellen Bauprojekts baut die Universität Wien Teile der freiwerdenden Flächen im Altbau zu Labors um.

"Mit dem Zubau an der Fakultät für Chemie werden wichtige Rahmenbedingungen geschaffen, um den Studierenden gute Betreuungsverhältnisse bieten zu können. Die bestehende räumlichen Engpässe, werden über den Umbau abgemildert", meint der Rektor der Universität Wien, Heinz Engl.

Flexible Nutzungsmöglichkeiten im Zubau

Das im Jahr 1915 errichtete Fakultätsgebäude wird im Innenhof, im Bereich der Ecke Währinger Straße und Strudlhofgasse aufgestockt. Der rund 47 Meter lange, zweigeschoßige Querriegel wird über dem NMR Zentrum (Nuclear Magnetic Resonance Center) angebracht und bringt eine Überdachung für die darunterliegende Terrasse. Durch die Aufstockung im Bereich des ersten und zweiten Obergeschoßes ist eine natürliche Belichtung des Zubaus sichergestellt.

Der neue Gebäudeteil ist in beiden Stockwerken an den zwei Enden des Längsriegels an die Institutsbereiche und deren Erschließungswege im Bestand angebunden. Zusätzlich gibt es im ersten Obergeschoß in der Mitte des Längsriegels eine Anbindung an das Haupttreppenhaus des Gebäudes. Der Zubau ist so konstruiert, dass in den Bürobereichen kaum Stützen erforderlich sind. Dadurch bleibt die Raumeinteilung flexibel. Die außen sichtbare Stahlkonstruktion ist in einem hellen Beigeton gestaltet, die Elemente der Außenfassade werden als Kontrast in Anthrazit gehalten und in

unregelmäßigen Abständen gegliedert. Die raumhohen Fensterelemente führen diese Gliederung fort und sorgen so für ein zeitgemäßes Erscheinungsbild. Die Pläne für die Erweiterung der Fakultät für Chemie stammen von Atelier Architekt Palme ZT GmbH aus Wien.

Rückfragen:

Mag. Laura Holzer
Pressestelle BIG
T.: +43 5 0244 4933
E.: laura.holzer@big.at
www.big.at

Über die BIG:

Der BIG Konzern ist mit 2.060 Liegenschaften einer der größten Immobilieneigentümer in Österreich. Das Portfolio besteht aus rund 7,1 Mio. Quadratmetern vermietbarer Fläche mit einem Unternehmenswert (Fair Value) von rund EUR 12,0 Mrd. Es gliedert sich in die Unternehmensbereiche Schulen, Universitäten und Spezialimmobilien. Büro- und Wohnimmobilien sind in der Tochtergesellschaft ARE Austrian Real Estate GmbH gebündelt. Das Portfolio der ARE umfasst 558 Liegenschaften mit rund 1,7 Mio. Quadratmeter vermietbarer Fläche. Während sich die BIG primär auf öffentliche Institutionen konzentriert, sollen mit dem Angebot der ARE auch vermehrt nicht-öffentliche Mieter angesprochen werden.

Als Bauherr stellt der BIG Konzern einen wichtigen ökonomischen Faktor in Österreich dar. Wirtschaftlichkeit und Architekturqualität gehen dabei Hand in Hand, was laufend unter Beweis gestellt wird. Jedes Projekt hat den Anspruch, seinen künftigen Nutzern im Sinne der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Der BIG Konzern wurde für sein architektonisches Engagement mehrfach ausgezeichnet und erhielt bis heute zehn Bauherrenpreise.

Die BIG in Zahlen

(Konzernbericht 2018/BIG-Konzern nach IFRS):

Liegenschaften	2.060
Vermietbare Fläche	7,1 Mio. m ²
Mitarbeiter	Ø 923
Bilanzsumme	€ 12,95 Mrd.
Mieterlöse	€ 864,9 Mio.
Projekt-Investitionen *)	€ 515,8 Mio.

*) Instandhaltungen + Neubau/Generalsanierungen; inkl. Wirtschaftsuniversität Wien, ohne Projektgesellschaften